

# Missionsprojekte

## Usbekistan

Als neuer Vorsteher für das Usbekistan-Feld wurde Juri Ribalkin gewählt. Andre Ten ist Bezirksprediger von Taschkent.

In Navoi steht auch ein Wechsel bevor. Prediger Alles will mit seiner Familie nach Russland auswandern. 2010 wurde in der Gemeinde Navoi das Projekt „Werkstatt der Familie“ (für Abhängige und deren Angehörige) gestartet. Im Laufe dieser Arbeit bildeten sich zwei Gruppen von je sieben bis neun Menschen, die vom Pastor V. Alles betreut werden. Dafür stehen zwei Räume zur Verfügung. Ein Raum wurde extra für Kinderkrankengymnastik eingerichtet. In ihrer Freizeit können dort Kinder betreut werden.

**Uchkuduk** war immer unser Sorgenkind. Dieser Standort wurde nun aufgegeben. Das dort erworbene Haus wurde verkauft.

In **Namangan** wurde unser Haus ebenfalls verkauft. Dafür wurde eine Wohnung erworben.

**Kogan**, eine Stadt von 50.000 Einwohnern, 10 km von Buchara entfernt, wurde ebenfalls aufgegeben. Das Anwesen wurde verkauft. Die Glieder besuchen nun die Gemeinde Buchara.

### ADRA Usbekistan

Im Jahr 2007 begann ADRA Usbekistan das Projekt Ziegenbank. Vielen armen Familien im Gebiet südlich des Aralsees wurde geholfen. Die Herde ist auf etwa 4.500 Ziegen gewachsen. Da es an zuverlässigen Leuten mangelt, ist es schwer, dieses Projekt zu betreuen. Deshalb wurde die Entscheidung getroffen, alle Ziegen zu verkaufen und die eingenommenen Gelder für ähnliche, aber kleinere Projekte in der Nähe von Taschkent zu verwenden. Leiter von ADRA Usbekistan ist Eugen Avanesov. Da Usbekistan ein fortschrittliches Land ist und keine humanitäre Hilfe mehr benötigt, wird ADRA Usbekistan bald aufgelöst. Die weiteren ADRA-Projekte werden in Zukunft über ADRA Kasachstan koordiniert.

Bitte betet für unsere Brüder und Schwestern und auch für die Regierung dieses bedeutenden Staates.

## Xstan\*

Die beiden Gesundheitsräume in B\* und C\* werden von je einer Gesundheits-Missionarin und einer Helferin betreut. Angeboten werden: Massagen, Wasserbehandlungen, Kräuterbehandlungen, Seminare über Gesundheitsprinzipien und Kochkurse. Während der Behandlungen und Seminare sprechen die Betreuerinnen über die Liebe Jesu und bieten Bibelkurse an. Durch diesen Dienst lernten über 100 Menschen die Adventgemeinde kennen. Im Jahr 2010 wurden elf Menschen getauft. Neun von ihnen fanden den Kontakt zur Gemeinde durch die Gesundheitsräume.

Der Gesundheitsraum in B\* wird immer bekannter. Im Dezember vergangenen Jahres kam eine Frau, die auf der Suche nach einer Kirche war. Sie hatte eine christliche Fernsehendung gesehen und Menschen an einer Bushaltestelle nach einer Kirche gefragt. Diese verwies sie auf den adventistischen Gesundheitsraum. Inzwischen wurde die Frau getauft.

In B\* befindet sich auch eine „Teestube“, in der diverse Gesundheitsprogramme angeboten werden. Den Teilnehmern wird auch die Möglichkeit geboten, die Bibel näher kennen zu lernen. Die Mitarbeiterinnen sind besonders erfreut, wenn die Gesundheitsräume von Moslems besucht werden, die für das Wort Gottes aufgeschlossen sind! Leider fällt es diesen Gästen oft sehr schwer, religiöse Vorurteile zu überwinden.

Im Gesundheitsraum von C\* engagiert sich die Gemeindejugend sehr. Sie führte eine Aktion unter dem Namen „Barmherzige Samariter“ durch, bei der bedürftige Bekannte betreut wurden. Man kochte das Essen, ging für sie einkaufen, frisierte sie oder putzte die Wohnungen.

Eine Frau erfuhr von ihrem Nachbarn, einem Adventisten, vom Gesundheitsraum. Sie ließ sich behandeln und war sehr überrascht, dort zu erfahren, dass ihr Nachbar ein Christ sei. Sie zeigte großes Interesse am christlichen Glauben und wurde bereits nach drei Monaten getauft. Danach äußerte sie den Wunsch, etwas für Gott zu tun. So nahm sie an einem gesundheitsmissionarischen Kurs teil. Danach engagierte sie sich sehr im Gesundheitsraum. Sie besitzt die wunderbare Gabe, denen

von Jesus zu erzählen, die von der Gesellschaft verstoßen sind: Alkoholikern und Drogensüchtigen. Solchen Menschen schenkt sie Hoffnung auf Vergebung, Liebe und ein neues Leben.

Die gesundheitsmissionarische Arbeit ist heute die wirkungsvollste Evangelisationsmethode unter den Völkern Asiens. Wir sind Gott sehr dankbar, dass er uns diesen Weg gezeigt hat.

*\*Quelle: Die Namen der Autoren und der Orte, die sich hinter Xstan\* und den Buchstaben B\* und C\* verbergen, werden aus Sicherheitsgründen nicht erwähnt*

## Indien

### Living Springs

Waisenhaus „Teestube Springs of Love“ (Quellen der Liebe) in Erode, Staat Tamil Nadu.

Am 13. September 2010 erschienen im Waisenhaus drei Beamten mit einem Dokument, das besagte, dass das Waisenhaus sofort geschlossen werden müsse. Die Kinder sollten innerhalb von vier Tagen das Waisenhaus verlassen. Staatliche Waisenhäuser seien bereit, sie aufzunehmen. Diese Anordnung betreffe nur Kinder aus ihrem Staat. Alle anderen müssten in ihre Heimat. So wurden 50 Kinder sofort in das andere „Living Springs“-Waisenhaus bei Kalkutta verlegt. Mit Gottes Hilfe wurden die Kinder aus Tamil Nadu nicht in staatliche Waisenhäuser gebracht, sondern anderswo untergebracht. Einige Wochen später kehrten diese Kinder in das Waisenhaus „Springs of Love“ zurück, weil das Waisenhaus durch rechtliche Maßnahmen wieder eröffnet werden konnte. Um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden und die Verwaltung sowie Kontrolle der beiden Standorte effizienter zu gestalten, beschloss die Leitung von „Living Springs“ neben dem Standort bei Kalkutta einen neuen im Norden Indiens als Ersatz für Tamil Nadu aufzubauen. Der Standort in Tamil Nadu wird verkauft.

### Gemeindegründungsprojekte

#### Hazaribagh

Diese Großstadt mit 145.000 Einwohnern liegt im Bundesstaat Jharkhand. Die Gemeinschaft der STA ist hier mit dem Vorhaben Gemeindegründung dreimal gescheitert. Vor drei Jahren nahm auf Vorschlag der dortigen Vereinigung das Missionswerk „Living

Springers“ (Lebendige Quellen) mit unserer Unterstützung die Arbeit in Hazaribagh auf. Durch Gottes Hilfe sind dort nun zwei Pioniere mit Familie, einige Hebammen und Bibelarbeiterinnen sowie Hebammen-Schülerinnen an der Arbeit. 2010 konnten die ersten zehn Personen getauft werden.

Im Mai 2010 wurde ein Familienvater getauft, der noch ein halbes Jahr zuvor als hoffnungsloser Alkoholiker galt. Bei einer Rikschafahrt lernte er einen Mitarbeiter kennen, der ihm anbot, mit ihm die Bibel zu lesen. Der Mann nahm die Einladung an und hoffte, dadurch von seiner Alkoholsucht freizukommen. Daraufhin studierten die Pioniere mit ihm sechs Monate täglich die Bibel und er kam vom Alkohol los. Nun bringt er seine Familie mit zum Gottesdienst. In der Zwischenzeit wurden zwei seiner Schwestern, ein Neffe und ein Sohn von ihm getauft.

Die Entbindungsklinik steht durch die natürliche Entbindungspraxis und die Hausbesuche der Hebammen bei den Schwangeren in der Bevölkerung in hohem Ansehen. Mit Gottes Hilfe konnte auch Müttern bei schweren Geburten geholfen werden. „Living Springs“ versorgt die Hebammen mit medizinischer Ausrüstung.

Acht Kilometer von Hazaribagh entfernt wurde ein neues Krankenhaus, das „Ma Yoshada Hospital“, eröffnet.

## Förderkreis

### Usbekistan, Indien

der Advent-Gemeinde Bad Aibling

Wir fördern durch Gottes Gnade und mit der Hilfe treuer Missionspartner: **Usbekistan, Turkmenistan u. Indien**

**Leitung:** Helmut Haubeil, Rosenheimerstr. 49, D-83043 Bad Aibling  
Tel.: 08061-4900-712

E-Mail: h.haubeil@serviceline.net

**Stellvertreter:** Klaus Reinprecht

**Schatzmeister:** Karsten Köhler  
Tel.: 08061-7226

**Weitere Mitglieder:** F. Bögelsack, S. Krakolinig, P. Krumpfschmid, A. Nyffeler

#### KONTO

**Freikirche der STA Deutschland  
Sparkasse Rosenheim - Bad Aibling**  
Kto.Nr.: 5710  
BLZ: 711 500 00  
IBAN: DE39 7115 0000 0000 005710  
SWIFT-BIC: BYLADEM1ROS

Bitte keinen Zehnten senden!

Es besitzt keine Entbindungsstation. So wurde „Living Springs“ gebeten, dort eine solche Station für natürliche Geburten zu eröffnen.

## Bokaro

Diese größere Stadt mit 800.000 Einwohnern ist das Stahlzentrum Indiens. Die Pioniere arbeiten vor allem unter den Menschen der unteren Klasse. Es werden dringend Neulandmitarbeiter gebraucht, die auch zu Menschen der Mittelklasse Kontakte knüpfen.

## Tinsukia

Liegt im Staat Assam (85.000 Einwohner). Ein adventistisches Zahnarzt-Ehepaar, das vor einigen Jahren mit der Adventbotschaft durch Radiosendungen erreicht worden war, bringt sich sehr ein. Letztes Jahr studierte der Zahnarzt mit einem dreißigjährigen Hindu, Mitglied einer radikalen Hinduorganisation und Karatelehrer, die Bibel. Er und seine Frau wurden getauft. Da er als Leiter der Teeplantage seines Vaters am Sabbat arbeiten sollte, gab er die Arbeitsstelle auf. Zurzeit wirkt er als Pionier und wird durch das Zahnarzt-Ehepaar finanziell unterstützt. Im November wurden vier junge Leute getauft, unter denen zwei Schwestern des bekehrten Hindufanatikers, auch ehemalige Hindus, waren.

## Ranchi

Mit 945.000 Einwohnern ist sie die Hauptstadt des Staates Jharkhand. Mitarbeiter von „Living Springs“ wurden eingeladen, im Haus eines Dorfbürgermeisters, 20 km von Ranchi entfernt, ein vierstündiges Gesundheitsprogramm durchzuführen. Der Bürgermeister hatte 50 Leute eingeladen, die mit großem Interesse den Präsentationen folgten. Im Anschluss an ein gemeinsames Essen hielten sie für den Bürgermeister und seine Familie eine halbstündige Andacht. Obwohl sie Hindus sind, zeigten sie großes Interesse für Jesus, baten um Unterweisung in der Bibel und um weitere Gesundheitsprogramme.

## LIGHT Indien

**Weltweite Initiative zur Entstehung von Laienmissionsschulen**

Im April 2010 wurde ein LIGHT-Standardkurs eingegliedert in das Zwei-Jahresprogramm einer der Living Springs-Missionsschulen. So kamen zu den 23 Zwei-Jahres-Studenten noch 21 für 6 Monate dazu.

# Rumänien

In Rumänien gibt es neben Hergelia noch zwei weitere adventistische Gesundheitszentren. Eines davon liegt in Podis. Dort spendete ein Gast dem Haus eine Apparatur für Herzbehandlungen aus Deutschland im Wert von 40.000 Euro. Wie kam es dazu? Der Mann wuchs in einem adventistischen Heim auf. Durch den Einfluss einer Lehrerin wurde er nach dem Abschluss der achten Gymnasialklasse Atheist. Er ist inzwischen Staatssekretär im Gesundheitsministerium. Im Sommer 2010 kam er mit schweren gesundheitlichen Problemen nach Podis. Er litt auch an starken Depressionen, wogegen ihm die Ärzte Alkohol empfohlen

## Förderkreis

### Rumänien-Mission

Michael Schell, Leitung  
Immenkamp, D-24107 Quambek/  
Flemhude, Tel.: 04340-8799 + 8780  
Fax: 04340-9708  
E-Mail: michaelshell@gmx.de

**Konto: Gem. d. S.T. Adventisten  
Förderkreis Rumänien-Mission**

Postbank Hamburg  
Ktnr.: 44 02 33 205  
BLZ: 200 100 20

hatten. In Podis verbesserte sich sein gesundheitlicher Zustand so sehr, dass er sich aufs Neue dem Glauben an Gott zuwendete und sich der Gemeinde anschloss. Was ihn besonders beeindruckte, war die hingebungsvolle Arbeit der Betreuer sowie ihre vor jeder Behandlung gesprochenen Gebete. Er erklärte: „Meine Einstellung und die Prioritäten meines Lebens haben sich grundlegend verändert.“

Von Michael Schell

# Sambia

## Riverside Missionsfarm

Wir hatten vor vier Jahren begonnen, um mehr Evangeliumsmitarbeiter zu beten. Der Herr beantwortete unsere Gebete. Mit der Hilfe von ASI in der Schweiz, Deutschland und Österreich konnte die „Riverside Missionsfarm“ sechs Mini-Missionsschulen in Sambia gründen. Auf der „Riverside Farm“ kön-

nen maximal 48 Studenten in Evangelisation und Gesundheitsmission ausgebildet werden. Der Unterricht findet in Englisch statt. Die Mini-Missionsschulen haben den großen Vorteil, ihre Studenten in der jeweiligen lokalen Sprache ausbilden zu können. Denn Sambia hat 72 offizielle Sprachen. Da viele Teilnehmer der Mini-Missionsschulen aus ärmlichen Verhältnissen stammen, haben sie die Möglichkeit, an einem Arbeits-Studien-Programm teilzunehmen. Das hilft ihnen, ihre Schulkosten aufzubringen. So pflanzen sie Gemüse, Mais und Bananen an und verkaufen die Erzeugnisse. So sollen alle Schulen finanziell unabhängig werden. Nun die Ergebnisse aus dem Jahr 2010:

1. **Maranatha-Institut:** Von den 34 Studenten, die an der Grundausbildung teilgenommen hatten, wurden fünf als Pioniere nach Nord-Sambia berufen.

2. **Chiyembekezo Schule:** Diese Schule leidet an Wassermangel. So beschloss man, einen Maishandel zu eröffnen. Einer der Studenten wird zurzeit in Riverside als weiterer Lehrer für diese Schule ausgebildet.

3. **Koni Schule:** Der Schulleiter unterhält die Schule durch sein eigenes Einkommen aus der Landwirtschaft.

4. **Kaoma Akademie:** Die Schüler bauen ihren eigenen Mais an. Überschüsse werden verkauft. Drei der Studenten werden gerade in „Riverside“ als Lehrer ausgebildet.

5. **Missionsbefehl Schule:** Die Schüler haben bereits 1.000 kg Bananen geerntet und auf den umliegenden Märkten verkauft.

6. **Luanshimba Schule:** Die Studenten bauen Mais für den Eigenbedarf und den Verkauf an. Mit dem Erlös konnte das Material für ein Studentenwohnheim finanziert werden.

### Neue Missionsschulen für Afrika

Die 2009 gegründeten Laienmissionsschulen in Burundi, Malawi, Simbabwe und Lesotho entwickeln sich positiv. Im Frühsommer 2011 sollen Teams neue Schulen in Angola, Ruanda und Mali starten. Bitte betet um finanzielle Mittel für diese neuen Schulen. Das notwendige Startkapital für eine Missionsschule beträgt etwa 12.000 Euro (15.000 US Dollar).

*Von Meiring Pretorius,  
Direktor für Evangelisation, Riverside  
Farm Institute, Sambia*

## Förderkreis Usbekistan - Indien intern

**D**er Förderkreis hat unter der Führung Gottes in den letzten 17 Jahren erstaunliche Ergebnisse erzielt. Wir danken dafür unserem großen Gott und staunen über seine Güte und Führung. Und wir danken allen, die mit ihren Gebeten und Gaben, mit praktischer Hilfe und ihrem Einfluss mitgeholfen haben. Ebenso gebührt all jenen Dank und große Anerkennung, die sich in Usbekistan, Turkmenistan und Indien im Namen Jesu eingesetzt haben.

Wir haben nach intensivem Gebet am 21. und 22. Januar 2011 eine grundlegende Anpassung des Förderkreises beschlossen:

Br. Haubeil leitet den Förderkreis nun schon seit 17 Jahren und ist inzwischen 81 Jahre alt. Er ist bereit, den Förderkreis auch weiter zu führen. Es ist ihm und vielen anderen ein großes Anliegen, dass dieses Missionswerk bestehen bleibt. Unsere Geschwister in den bedrängten Ländern sollen weiterhin unterstützt werden und auch für den Fortgang der Mission soll gesorgt werden. Darüber hinaus wollen wir offen sein für die weitere Führung Gottes. Da die weltweite Adventgemeinde um eine Erweckung und Reformation betet, wird die Zukunft große Herausforderungen in der Mission bringen. Auch darauf soll sich der Förderkreis einstellen.

Der gewachsene Umfang der Aufgabe soll auf eine kleine Gruppe von Mitarbeitern übertragen werden, um den jetzigen und zukünftige Leiter zu entlasten und ihnen zu helfen, für die echten Führungsaufgaben frei zu sein. Unser bewährter Schatzmeister wird seine Aufgabe weiterhin wahrnehmen. Hinzu kommt jetzt ein stellvertretender Leiter, der zur gegebenen Zeit auch der Leiter werden könnte. Zwei bisherige freiwillige Mitarbeiter führen ihre Aufgaben weiter und werden Mitglieder des Förderkreises. Zwei neue Sachbearbeiterinnen kommen hinzu. Somit besteht der Förderkreis ab jetzt aus sieben aktiven Mitarbeitern. Alle arbeiten wie bisher auf freiwilliger Basis und bezahlen ihre Unkosten selbst. Daher gehen alle Gaben nach wie vor zu hundert Prozent in die Mission. Wir danken dem Herrn, dass sich missionserfahrene ...

**Fortsetzung auf Seite 23**

## LESERBRIEFE

### Wertvoll und motivierend

Vielen Dank für das regelmäßige Zusenden eures Missionsbriefes. Er ist sehr wertvoll und motivierend. Gestern hat der Gemeindeausschuss beschlossen, den Missionsbrief für alle Gemeindeglieder zu bestellen. (STA-Prediger)

### Entspricht unserer Erkenntnis

Durch Gottes Führung übergab mir ein Adventist die Kopie des Artikels „In der Endzeit die Gemeinde verlassen?“ (Missionsbrief Nr. 30, Seite 17-19). Dieser Artikel entspricht genau der Erkenntnis, zu der wir auch gekommen sind. Am meisten Glaubensstärkung neben der Bibel haben wir durch Vorträge von Walter Veith und von adventistischer Literatur vor allem von E.G. White erfahren. Ich besuche jetzt regelmäßig die Adventistengemeinde. (Nicht-STA, per E-Mail)

### Sehr wichtig

Der Missionsbrief ist für meinen Glauben sehr wichtig, da ich daraus viel lernen kann. (Nicht-STA, per E-Mail)

### Bin ergriffen

Vor mir habe ich den „Missionsbrief“ und ich bin ergriffen von den Erfahrungen, die ihr abgedruckt habt. Vielen herzlichen Dank für deine (eure) Arbeit, dass dieser Brief regelmäßig herauskommt. Im letzten Exemplar (Missionsbrief Nr. 33) fand ich zwei Erfahrungen sehr schön – „Aus der Hand Jesu“ und „Lebensgeschichte von Radim Passer“. Dazu noch die Predigt von Ted Wilson. Sehr erbaulich. (STA-Prediger, bestellte weitere 30 Exemplare für seine Bibelstunden-Kontakte)

### Sehr angesprochen

Mich hat der Bericht über den 14-Tage-Test im Missionsbrief (Nr. 32, Seite 12) sehr angesprochen. Ich habe ihn durchgeführt. Nun geht es mir irgendwie wie diesem Larry, ich kann bzw. möchte nicht mehr aufhören damit, am Morgen einen Textabschnitt aus der Bibel zu lesen. (STA)

LESERBRIEF

## GOTT, GELD & GLAUBE

Lieber Bruder Haubeil

„Du musstest leider sehr lange auf eine Antwort von mir warten. Inzwischen habe ich ... das ganze Buch mit großem Gewinn gelesen! Ich bin vom Inhalt begeistert. Das Buch beinhaltet sehr wertvolle praktische Anleitungen, die selbst erfahrenen Predigern eine große Hilfe sein können. Ich werde deshalb das Buch ... allen Kollegen wärmstens empfehlen.“

Erfahrener Prediger an H. Haubeil  
per E-Mail

## Gott, Geld & Glaube

Christliches Handeln in  
Wirtschaftsfragen

von Helmut Haubeil u.  
Gerhard Padderatz

214 Seiten, Euro 12,-, CHF 18,-

Geld spielt für jeden von uns eine große Rolle. Und – es wird knapper. Wie vermehre ich mein Geld und wie strecke ich mein Budget? Und was hat das mit Glauben zu tun? Gott will uns segnen – auch in materieller Hinsicht – so, wie er es bei Abraham, Jakob und Hiob getan hat.

Gott, Geld & Glaube enthält zahlreiche biblische Aussagen und Beispiele zum Thema. Besonders lesenswert sind 30 praktische Erfahrungen, die Menschen gemacht haben, die sich auch in Wirtschaftsfragen auf Gott verlassen haben.

### Deutschland

Amazing Discoveries  
Orchideenstr. 11, D-90542  
Eckental – Tel. 09126-289 4567  
[info@amazing-discoveries.org](mailto:info@amazing-discoveries.org)

### Österreich

Adventist Book Center  
Steinfeldstr. 2 A, A-5280 Braunau  
Tel. 07722 63125170  
[verkauf@adventistbookcenter.at](mailto:verkauf@adventistbookcenter.at)

### Schweiz

Erika Gysin, Wydachen 792  
CH-3454 Sumiswald  
Tel.: 0041-(0)34 431 18 81  
[eg@amazing-discoveries.org](mailto:eg@amazing-discoveries.org)

## Andachts- und Sabbatschulmaterial für Kinder 0 bis 15 Jahre



kindgerecht und geistlich fundiert!  
Info unter:  
Tel: 09131/923480  
Fax 09131/758412  
E-Mail: [info@kindersabbatschule.de](mailto:info@kindersabbatschule.de)  
Web: [www.kindersabbatschule.de](http://www.kindersabbatschule.de)

### Missionsbrief Nachbestellungen

Wir freuen uns, dass von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht wurde. Wir haben auch dieses Mal eine Anzahl zusätzlicher Exemplare vorrätig. Für Bestellungen siehe Seite zwei unter Impressum.



### Fortsetzung von Seite 22

...Geschwister zur Mitarbeit zur Verfügung gestellt haben. Wir wünschen ihnen Gottes reichen Segen für diesen Dienst. Da sie alle auch Englisch sprechen, ist eine gute Kommunikation mit den Missionspartnern möglich.

Wir bitten alle unsere Missionspartner in der Heimat weiterhin um ihre Fürbitte und gute Zusammenarbeit.

„Rufe mich an, so will ich dir antworten und kundtun große und unfassbare Dinge, von denen du nichts weißt.“  
Jeremia 33, 3

Von Helmut Haubeil, Bad Aibling

## Gottes Wort für unsere Zeit

80 Vortragsthemen von Kurt Hasel

Kurt Hasel, Pastor i.R., ist überzeugter Christ. Seine Antworten auf Lebens- und Glaubensfragen gründen sich auf die Aussagen der Heiligen Schrift.

Die 80-teilige Vortragsreihe führt den Hörer vom Unglauben bis zur Taufe. Sie umfasst die gesamte Adventbotschaft mit ihren praktischen Bezügen für das christliche Leben. Gut geeignet zum Verleihen und Weitergeben.

Die weite Verbreitung tausender Vortrags-Kassetten zeigt die Beliebtheit dieser Vortragsreihe. Jetzt sind die 80 Vorträge auf 8 MP3 CDs in einem Album erhältlich.

Gesamtpreis: € 80,-  
plus Versandkosten.

### Bestellmöglichkeiten

#### Maranatha Tonstudio

Klaus Helmich, Stratsried 12,  
D-93497 Treffelstein  
Tel. D - 09972-300487  
Fax D - 09972-300527  
Keine E-Mail (Br. Helmich ist blind)

#### Adventist Book Center

[verkauf@adventistbookcenter.at](mailto:verkauf@adventistbookcenter.at)  
(Versand nach D ab deutschem Postamt)  
[www.adventistbookcenter.at](http://www.adventistbookcenter.at)  
(Auf dieser Internetseite findet sich auch eine Liste aller 80 Themen mit Untertiteln.)

### Menschen in Gottes Hand

Zehnbändige Ausgabe von *Menschen in Gottes Hand* in Englisch, Spanisch, Portugiesisch. Preis auf Anfrage

#### Meine Lieblingsgeschichten aus der Bibel

komplettes Set (5 Bände und Kassettenteil) Euro 127,-

Buchevangelist Walter Pfeifer  
Tel. 06051 71458